



Versicherer im
Raum der Kirchen

Die Akademie

Eine Einrichtung der Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

WEICHENSTELLUNGEN AN DEN POLEN DES LEBENS.

ETHISCHE GRUNDFRAGEN AM LEBENSANFANG UND LEBENSENDE.

**SYMPOSIUM
22.–24.03.2017
SCHWERTE-VILLIGST**

In Zusammenarbeit mit:



Diakonie 
Deutschland

Von Pfarrern Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, fühlen sich die **Versicherer im Raum der Kirchen** auch heute noch den christlichen Werten besonders verpflichtet. Deshalb engagiert sich ihre Akademie in den aktuellen Arbeits- und Themenfeldern der Kirchen, der Caritas und Diakonie. Wir unterstützen unsere kirchlichen Partner, als unverzichtbare gesellschaftliche Akteure, in ihrer Arbeit.

Die Akademie ...

- bietet im kirchlichen Bereich Veranstaltungen zu vielfältigen Themenstellungen an.
- fördert kirchliche Arbeitsfelder.
- arbeitet eng mit Kirchen, Caritas, Diakonie und Verbänden zusammen.

Die **Diakonie Deutschland** ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen. Zu ihr gehören die 20 Landesverbände, das sind die Diakonischen Werke der Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland. Weiter zählen dazu 70 Fachverbände, die in unterschiedlichen Bereichen der sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens und der Jugend- und Erziehungshilfe tätig sind sowie die neun in der Diakonischen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Frei- und altkonfessionellen Kirchen mit ihren diakonischen Einrichtungen. Als großer Wohlfahrtsverband vertritt die Diakonie Deutschland die Interessen der Menschen, für die ihre Dienste und Einrichtungen tätig sind, gegenüber Parlament und Regierung sowie in der Öffentlichkeit. Zudem setzt sich die Diakonie Deutschland für sie bei in- und ausländischen Organisationen und der Europäischen Union ein.

Die Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e. V. sind der Zusammenschluss von 16 Akademien mit Sitz in Berlin. Die grundlegenden Leitideen sind Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Die Evangelischen Akademien sind eine offene Einladung der Kirchen an die Gesellschaft und an die Demokratie. Sie sind ein Forum für strittige Themen und offene Probleme, die Menschen bewegen und betreffen. Sie wollen im Sinne des „Dritten Ortes“ Zeit, Raum und Gelegenheit bieten sich mit den Stärken und Schwächen unterschiedlicher Positionen im Diskurs auseinanderzusetzen. Sie schaffen den Freiraum für neues Wahrnehmen, zum verbindlichen Gespräch, zur Besinnung und zur geistigen Orientierung.

Die Evangelische Akademie Villigst im Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen (IKG) ist ein Forum für die gesellschaftliche Auseinandersetzung zu herausragenden, wichtigen und bewegenden Themen unserer Zeit. Als Faktor in der Sache bezieht sie Stellung. Thematische Schwerpunkte sind unter anderem Ethik am Lebensende, der Dialog von Naturwissenschaft und Theologie und wissenschaftsethische Fragen.

WEICHENSTELLUNGEN AN DEN POLEN DES LEBENS. ETHISCHE GRUNDFRAGEN AM LEBENSANFANG UND LEBSENDE.

Die Möglichkeiten den Menschen nach „unserem Bilde“ zu formen sind durch den biotechnischen Fortschritt rasant gewachsen und fordern auch Kirche und Diakonie als gesellschaftliche Akteure heraus.

Die Forschungen an embryonalen Stammzellen, die Anwendung humandiagnostischer Verfahren, die Möglichkeiten der Gen-Chirurgie und des Klonens sowie die Fragen nach der Sterbehilfe und dem assistierten Suizid berühren allesamt die ethischen Grundfragen nach dem Umgang mit dem Leben. Dabei zeigt sich, dass nicht nur die Anwendungsfolgen des biomedizinischen Fortschritts ethisch zu reflektieren sind, sondern auch die vorausseilenden erkenntnis- und handlungsleitenden Orientierungen, die die Biowissenschaft und -techniken bestimmen und antreiben.

Welche Erkenntnisideale, Interessen und Träume bestimmen das Handeln? Welches Verständnis vom Leben setzen wir voraus? Welches Menschenbild leitet uns an? Wie sind die vorausgesetzten Begriffe der Selbstbestimmung bzw. Autonomie zu verstehen?

Ziel des Symposiums wird es sein, diese übergreifenden Einstellungs-, Orientierungs-, und Deutungsmuster zu reflektieren, die damit verbundenen ethischen Klammerfragen am Lebensanfang und Lebensende zu erörtern und anhand von ausgewählten Beispielen die gesellschaftspolitischen Konsequenzen zu benennen.

MITTWOCH. 22. MÄRZ 2017.

12.30 Uhr

Mittagsimbiss

13.30 Uhr

Begrüßung

Dr. Georg Hofmeister, Leiter der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen

Pfarrer Christian Heine-Göttelmann, Vorstand, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.

Dr. Peter Markus, Vorstandsmitglied der EAD und Leiter der Ev. Akademie Villigst

14.00 Uhr

Der Traum vom perfekten Menschen

Prof. Dr. rer. nat. Dr. phil. Sigrid Graumann, Ethik im Fachbereich Heilpädagogik/Pflegewissenschaften, Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Response aus der Biowissenschaft

Prof. Dr. Ferdinand Hucho, Universitätsprofessor a. D., Freie Universität Berlin

15.30 Uhr

Stehkaffee

16.00 Uhr

Autonomie und Selbstbestimmung – zu den Schlüsselbegriffen in der bioethischen Debatte

Prof. Dr. Hartmut Kreß, Ev.-Theol. Fakultät, Abt. Sozialethik, Universität Bonn

Prof. em. Dr. Dietmar Mieth, Katholisch-Theologische Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen

17.30 Uhr – 18.30 Uhr

Podiums- und Plenumsdiskussion mit:

- Prof. Dr. rer. nat. Dr. phil. Sigrid Graumann
- Prof. Dr. Ferdinand Hucho
- Prof. Dr. Hartmut Kreß
- Prof. em. Dr. Dietmar Mieth

Moderation:

Georg Bloch-Jessen,
Referent Theologie im Vorstandsbüro,
Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband

19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

20.15 Uhr

Grußwort der Versicherer im Raum der Kirchen

Jürgen Mathuis, Vorstandssprecher,
Versicherer im Raum der Kirchen

20.30 Uhr

„Vergiss Mein Nicht“ – Ein Dokumentarfilm von David Sieveking

Filmausschnitte und Gespräch mit dem Regisseur

Anschl.

Get Together – Cafeteria der Ev. Akademie Villigst

DONNERSTAG. 23. MÄRZ 2017.

8.30 Uhr

Geistlicher Impuls am Morgen in der Kapelle Haus Villigst

Dr. Georg Hofmeister, Leiter der Akademie der Versicherten im Raum der Kirchen

9.00 Uhr

Big Data und die Biotechnik – eine ethische Perspektive

Prof. Dr. theol. habil. Arne Manzeschke, Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften, Ludwig-Maximilians-Universität München

9.45 Uhr

Ärztliches Selbstverständnis zwischen individueller und gesellschaftlicher Verantwortung

Dr. med. Barbara Schubert, Chefärztin, Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden

10.30 Uhr

Stehkaffee

11.00 Uhr

Nach wessen Bild und Gleichnis? Menschenbild und Ethik der Biowissenschaften

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Theologische Fakultät, Institut für Systematische Theologie, Arbeitsbereich Moraltheologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

12.00 Uhr

Podiums- und Plenumsdiskussion mit:

- Prof. Dr. theol. habil. Arne Manzeschke
- Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff
- Dr. med. Barbara Schubert

Moderation:

Dr. Peter Markus, Vorstandsmitglied der EAD und Leiter der Ev. Akademie Villigst

13.00 Uhr

Mittagessen

14.30 Uhr

Sorge-Kultur, Spiritual Care und Palliative Versorgung – ein Gegenentwurf zur biomedizinischen Machbarkeit

Prof. Dr. Traugott Roser, Seminar für Praktische Theologie und Religionspädagogik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

15.15 Uhr

Vorstellung der Arbeitsgruppen

15.30 Uhr

Stehkaffee

16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Gruppenarbeit zu ausgewählten bioethischen Themen

▶ Diagnostik am Lebensanfang (PND, PID, NIPT)

Ruth Denkhäus Mag. Theol., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG) an der Ev. Akademie Loccum, Hannover

► **Neonatologie im Spannungsfeld von medizinischen Möglichkeiten und ethischen Werten**

Dr. med. Lars Garten, Oberarzt der Klinik für Neonatologie, Ärztliche Leitung Palliativteam Neonatologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Kerstin von der Hude, Psychosoziale Elternberatung, Klinik für Neonatologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin

► **Was bedeuten Autonomie, Teilhabe und Gleichberechtigung für Menschen mit Behinderung am Lebensende?**

Pfarrer Michael May, Referat Diakonische Entwicklung, Seelsorge, Ethik, Stiftung kreuznacher Diakonie, Bad Kreuznach – Bioethikbeauftragter BeB e. V.

Dr. Katrin Grüber, Leiterin des Instituts Mensch, Ethik und Wissenschaft gGmbH (IMEW)

► **Begleitung am Lebensende – wie will ich sterben?**

Christa Joedt, Leiterin des Hospiz Kassel

18.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen

20.00 Uhr

Get Together – Cafeteria der Ev. Akademie Villigst

Musikalische LIVE-Unterhaltung durch Studierende der Musikhochschule Detmold

FREITAG. 24. MÄRZ 2017.

8.45 Uhr

Geistlicher Impuls am Morgen in der Kapelle Haus Villigst

Pfarrer Ulrich Lilie, Präsident, Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband

9.15 Uhr

Spiritualität und ethische Entscheidungsfindung in diakonischen Einrichtungen

Simone Ehm, Studienleiterin Ethik in den Naturwissenschaften, Ev. Akademie zu Berlin, Gesundheitsmanagerin und Theologin

10.15 Uhr

Stehkaffee

10.45 Uhr

Impulsvortrag aus der Politik: Gestaltungsmöglichkeiten von Biowissenschaft und Biotechnik

René Röspele MdB, stellvertretender bildungs- und forschungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Eine abschließende Diskussion mit:

- Pfarrer Ulrich Lilie
- René Röspele MdB

Moderation:

Dr. Wolfgang Beer,
Geschäftsführer Politische Bildung,
Ev. Akademien in Deutschland (EAD) e. V.

12.15 Uhr**Schlusswort und Reisesegen**

Dr. Georg Hofmeister

12.30 Uhr**Mittagsimbiss, anschließend individuelle Abreise****Mitwirkende:**

Ruth Denkhaus, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG) an der Ev. Akademie Loccum. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören ethische Fragen am Lebensanfang (Reproduktionsmedizin, genetische Diagnostik vor und während der Schwangerschaft), Risikokommunikation und Grundsatzfragen philosophischer und theologischer (Medizin-)Ethik.

Simone Ehm, ist Gesundheitsmanagerin (M.A.) und Theologin und Studienleiterin an der Evangelischen Akademie zu Berlin für die Themenfelder Profil konfessioneller Einrichtungen im Gesundheitssystem, gesundheitliche Versorgungsstrukturen und Medizinethik. Seit 2014 ist sie zudem freiberuflich tätig mit dem Schwerpunkt Evaluations- und Wirkungsforschung im Gesundheitswesen.

Dr. Lars Garten, ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologe und Palliativarzt. Er arbeitet als Oberarzt der Klinik für Neonatologie und ärztlicher Leiter des Palliativteams Neonatologie an der Charité Berlin. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Palliativversorgung und Schmerztherapie bei Neugeborenen.

Prof. Dr. rer. nat. Dr. phil. Sigrid Graumann, ist Professorin für Ethik im Fachbereich Heilpädagogik und Pflege und derzeit Prorektorin für Forschung und Weiterbildung der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe. Sie hat Philosophie und Biologie studiert und in beiden Fächern promoviert. Ihre Schwerpunkte sind Sozialethik, Bioethik und die Berufsethiken sozialer Berufe. 2016 erfolgte die Berufung in den Deutschen Ethikrat durch den Präsidenten des Deutschen Bundestages.

Dr. Katrin Grüber, ist promovierte Biologin und leitet seit 2001 das Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft. Von 1990 bis 2000 war sie Mitglied des Landtags NRW. Ihre derzeitigen Schwerpunkte sind: Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Teilhabe, Inklusion.

Pfarrer Christian Heine-Göttelmann, ist Vorstand der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, einem Landesverband mit 2.700 Mitgliedern, der ca. 120.000 Beschäftigte u. a. auch in der Hospizarbeit und div. Pflegebereichen umfasst. Von 2009 bis 2013 war er Superintendent in der Westfälischen Landeskirche. In seiner Arbeit als systemischer Familientherapeut (SG), als Seelsorger in einem amerikanischen Großstadtkrankenhaus, sowie in Fortbildungen für Mitarbeitende der Diakonie waren die Themen des Lebensanfangs und -endes virulent.

Prof. Dr. Ferdinand Hucho, 1979 Ruf an die Freie Universität Berlin. Dekan des Fachbereiches Chemie, Präsident der European Society for Neurochemistry (ESN), Pensionierung 2005. Seit 1997 Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW). Initiierung und Leitung einer Interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Gentechnologie. Heute stellv. Sprecher dieser IAG.

Kerstin von der Hude, ist Intensivkinderkrankenschwester, systemische Familien- und Paarberaterin, Trauerbegleiterin, Seelsorgeberaterin und Ethikberaterin im Gesundheitswesen. Sie ist Mitbegründerin der deutschlandweit ersten psychosozialen Elternberatung in der Neonatologie. Seit 1994 arbeitet sie ausschließlich in der psychosozialen Elternberatung von Familien deren Kinder nach der Geburt in der Neonatologie behandelt werden.

Christa Joedt, arbeitete 9 Jahre als Rechtsanwältin in Kassel und leitet nach einer 8-jährigen Studienleitertätigkeit an der Evangelischen Akademie Hofgeismar (Bereiche Recht, Politik, Wirtschaft, Ökologie) ab der Gründung 2000 das Hospiz Kassel. Intensive Netzwerk- und sozialpolitische Lobbyarbeit.

Prof. Dr. Hartmut Kreß, seit 2000 Professor für Ethik in der Universität Bonn, Ev.-Theol. Fakultät, Abteilung Sozialethik, zuvor 1993–2000 in der Universität Kiel. Mitglied u. a. in der Zentralen Ethikkommission für Stammzellenforschung. Publikationen zur Ethiktheorie, zur Medizin- und zur Rechtsethik.

Pfarrer Ulrich Lilie, arbeitete von 1994 bis 2007 im geteilten Dienst als Pfarrer an der Düsseldorfer Friedenskirche und in der Leitung und Seelsorge am Hospiz am Evangelischen Krankenhaus, das er als eines der ersten Hospize in der BRD mit aufgebaut hat. Danach leitete er dreieinhalb Jahre als Stadtsuperintendent den fusionierten Kirchenkreis Düsseldorf und wurde anschließend Theologischer Vorstand der Graf Recke Stiftung in Düsseldorf. Lilie ist seit 2014 Präsident der Diakonie Deutschland und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung e. V. in Berlin.

Prof. Dr. theol. habil. Arne Manzeschke, ist Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der Ev. Hochschule Nürnberg sowie Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen am Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Michael May, ist seit 1997 Pfarrer der Stiftung kreuznacher diakonie. Im Referat Diakonische Entwicklung, Seelsorge und Ethik ist er insbesondere für das Geschäftsfeld Leben mit Behinderung zuständig. 2014 wurde er zum Bioethikbeauftragten des Bundesverbandes evangelische Behindertenhilfe e. V. berufen.

Prof. em. Dr. Dietmar Mieth, studierte Theologie (kath.), Germanistik und Philosophie, (Dr. theol. 1969), Habilitation (Theol. Ethik) in Tübingen. Professor für Moralthologie (Fribourg, Schweiz 1974–81), Professor für Theologische Ethik/Sozialethik (Tübingen 1981–2008). Aufbau der „Ethik in den Wissenschaften“ (1985–2001), Mitglied nationaler und europäischer Ethik-Beratergruppen (1994–2005); 2008–2014 Präsident der Meister Eckhart Gesellschaft, seither Vizepräsident.

René Röspel MdB seit 1998 für Hagen, Ennepe-Ruhr 1. Wehr- und Zivildienst, kfm. Ausbildung, Dipl.-Biologe. 1994–98 wiss. Mitarbeiter im Uniklinikum Essen. 2000–2005 Mitglied Enquete-Kommission Ethik und Recht der modernen Medizin. Stellvertretender bildungs- und forschungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

Prof. Dr. Traugott Roser, ist Professor für Praktische Theologie an der Universität Münster und ev. Pfarrer, mehrjährige Erfahrung als Seelsorger in stationärer und häuslicher Palliativversorgung und bei der Implementierung von Palliativversorgung in den Seniorenresidenzen des Augustinum. Mitherausgeber der Zeitschrift für Palliativmedizin und der Zeitschrift Spiritual Care. Mitglied der Ständigen Konferenz für Seelsorge der EKD.

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, seit 1994 Professor für Moralthologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, zuvor seit 1990 in Regensburg. Herausgeber der Zeitschrift für medizinische Ethik; bis 2016 Mitglied im Deutschen Ethikrat; zahlreiche Veröffentlichungen zu Grundfragen der theologischen Ethik und zur Ethik in den Lebenswissenschaften.

Dr. med. Barbara Schubert, ist Internistin, Palliativmedizinerin und Geriaterin, Ärztliche Leitung des Bereichs Onkologie, Geriatrie und Palliativmedizin. Seit 2000 im stationären, seit 2004 sektorenübergreifend auch im ambulanten Bereich spezialisierter Palliativversorgung tätig. Seit 2013 Aufbau eines geriatrischen Behandlungszentrums. Kursleitung Palliativmedizin und Vorsitzende der Prüfungskommission zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin der Sächsischen Landesärztekammer.

Zielgruppen:

Führungs- und Leitungskräfte aus Kirche und Diakonie sowie aus deren Verbänden

Es stehen 40 Plätze zur Verfügung.

Tagungsort und Übernachtung:

Haus Villigst, Tagungsstätte der Evangelischen Kirche von Westfalen
Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304 755-0

Leitung:

Dr. Wolfgang Beer, Geschäftsführer Politische Bildung, Ev. Akademien in Deutschland (EAD) e. V.

Georg Bloch-Jessen, Referent Theologie im Vorstandsbüro, Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband

Dr. Peter Markus, Vorstandsmitglied der EAD und Leiter der Ev. Akademie Villigst

Dr. Georg Hofmeister, Leiter der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen

Kosten:

Die Kosten für Verpflegung und Programm werden von der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen getragen.

Reise- und Übernachtungskosten (75,00 € für 2 x Übernachtung im EZ mit Frühstücksbuffet) sind in Eigenleistung bzw. von den entsendenden Dienststellen zu erbringen.

Die Organisation der Übernachtung übernimmt die Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer dienstlichen Funktion sowie Ihres Arbeitsfeldes per E-Mail an:

Versicherer im Raum der Kirchen –
Die Akademie GmbH
Wolfgang Winkler
Kölnische Straße 108 - 112, 34119 Kassel
Telefon 0561 70341-3014, Fax 70341-3070
wolfgang.winkler@vrk.de
www.vrk.de/akademie



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Die Akademie

Eine Einrichtung der Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

V. i. S. d. P.:

Versicherer im Raum der Kirchen

Die Akademie GmbH

Geschäftsführer:

Dr. Georg Hofmeister, Jürgen Mathuis

Kölnische Straße 108 - 112

34119 Kassel

Telefon 0561 70341-3011

Telefax 0561 70341-3070

die.akademie@vrk.de

www.vrk.de/akademie